

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Mittwoch, 24. August 2022

Meine Lieblingsfächer früher in der Schule waren Sport, Englisch und Latein. In Chemie und Bio war ich leider richtig schlecht. Physik? Der Horror. Wenn ich mich heute daran erinnere, denke ich oft: Warum gab es damals eigentlich nicht mehr Fächer, die uns wirklich auf das Erwachsenenleben vorbereitet haben? So was wie „Behördendeutsch“ oder „Gesundheit und Ernährung“.

Oder auch: Empathie. Das ist tatsächlich ein Schulfach in Dänemark. Dort lernen die Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren, mit Gefühlen umzugehen – ihren eigenen und denen ihrer Mitschüler. Sie lernen, Emotionen richtig einzuordnen und sie zu kommunizieren. Zentraler Punkt im Empathie-Unterricht: Zuhören und gegenseitiger Respekt. Die Erfahrungen in Dänemark zeigen, dass die Kinder später emotional und sozial kompetenter sind.

Empathie ist nicht angeboren. Es handelt sich auch nicht um eine einzige Fähigkeit, sondern es gehören verschiedene Aspekte dazu. Unter anderem „... herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Sanftmut, Geduld.“ (Kolosser 3,12) So beschreibt die Bibel Empathie – wie ein Kleidungsstück, das man nicht mehr ablegen möchte.

In statistischen Erhebungen gehören die Dänen seit langem zu den glücklichsten Menschen der Welt. Vielleicht auch, weil sie den alten Spruch des Philosophen Seneca gut umsetzen: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.